

Sexualunterricht im online Unterrichtsbesuch

Beitrag von „primar_Refi“ vom 28. Februar 2021 19:03

Hallo zusammen!

schon bald steht bei mir ein Online-Unterrichtsbesuch an, den ich coronafrei planen muss.

Sexualkunde wird das große Thema sein. Ich habe mir überlegt, eventuell die Geschlechtsorgane zu behandeln, weiß aber leider nicht wie ich an die Sache heran gehe.

Der Unterricht sollte möglichst offen gestaltet sein, was mir Schwierigkeiten bereitet.

Habt ihr eventuell Tipps, wie ich eine solche Stunde angehen kann?

LG

primar_Refi

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Februar 2021 19:07

[Zitat von primar_Refi](#)

weiß aber leider nicht wie ich an die Sache heran gehe.

Der Unterricht sollte möglichst offen gestaltet sein, was mir Schwierigkeiten bereitet.

Welche Vorbildung hast du?

Wie wird das fachlich angebunden?

Bist du prude, dass dir das Schwierigkeiten bereitet?

Werd mal konkret.

Beitrag von „primar_Refi“ vom 28. Februar 2021 19:17

hallo Websheriff,

es geht darum, dass ich "Offenen Unterricht" zeigen soll.

Ich selbst habe sehr gutes fachliches Wissen über Sexualkunde und bin keinesfalls prude.

Die Öffnung meines Unterrichts fällt mir schwer.

Meine Einheit ist folgendermaßen aufgebaut:

- Gefühle (Ja/Nein)
- Regeln für den Sexualunterricht
- Fachbegriffe
- Lebensphasen (Baby, Kind, Jugendlicher...)
- Pubertät
- Veränderungen im und am Körper (äußere und innere Geschlechtsorgane)
- Menstruationszyklus
- Körperhygiene
- Entstehung von Leben

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2021 19:25

Ist das ein UB mit oder ohne Schülern?

Offener Unterricht kann ja vieles sein, aber gerade bei dieser Einheit würde ich bestimmte Inhalte nicht zu offen gestalten. Gerade bei diesem Thema benötigen Schüler Orientierung bzw. Grenzen, um allen den nötigen Raum zu geben und ausreichend Sicherheit, wenn sie sich öffnen sollen.

Beitrag von „primar_Refi“ vom 28. Februar 2021 19:31

hallo Palim,

mein UB findet ohne Schüler statt.

Ja, das finde ich auch. Welche Inhalte der Einheit wurdest du denn "offen" gestalten?

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2021 19:34

Gegenfrage:

Was an „Öffnung“ kannst du dir denn überhaupt vorstellen?

Beitrag von „MarPhy“ vom 28. Februar 2021 21:02

Wie macht man denn einen UB ohne Schüler? oO

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2021 21:18

In Nds werden die UB derzeit zum Teil per Online-Kolloquium gehalten:

Man schreibt einen Entwurf und stellt diesen in der Sitzung dar,

anschließend wird man dazu befragt,

dann muss der/die ReferendarIn das ganze reflektieren

und es gibt das sonst auch übliche Gespräch zum Unterricht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. Februar 2021 22:00

So laufen in NRW derzeit auch die UPPs. Nennt sich "Simulation"

Zum Thema: Dazu kann ich leider nichts sagen. Nur, dass ich mir einen UB ohne Schüler ziemlich easypeasy vorstelle. Man möge mich berichtigen, wenn das nicht stimmt. Ich bin allerdings die, mit der perfekten Planung und dem nicht ganz so perfekten Unterricht.

Beitrag von „CDL“ vom 28. Februar 2021 22:07

Manche profitieren von so einem System bestimmt, weil es auch Schwächen in der praktischen Umsetzung nicht unbedingt aufdeckt, für andere kann es sehr schwer werden ihre Stärken aufzuzeigen, weil sich diese vor allem im direkten Interagieren mit der Klasse zeigen würden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. Februar 2021 22:10

[Zitat von CDL](#)

Manche profitieren von so einem System bestimmt, weil es auch Schwächen in der praktischen Umsetzung nicht unbedingt aufdeckt, für andere kann es sehr weh schwer werden ihre Stärken aufzuzeigen, weil sich diese vor allem im direkten Interagieren mit der Klasse zeigen würden.

Ich hätte eindeutig profitiert! Meine Planungen waren immer 1a 😊

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2021 22:32

Man muss alles sehr genau und bis ins kleinste Detail planen, einschließlich Foto vom Tafelbild, von allen Materialien, erwartete Ergebnisse.

Das muss man sonst auch, aber ich finde es schwieriger, wenn man wenig Kontakt. Kt den Kindern hat, zumal den Refs ja die Erfahrungen fehlen.

Auf jeden Fall fordert es andere Kompetenzen, da man seinen Unterricht darlegen muss, statt ihn zu halten, und [CDL](#) hat schon recht, dass sich bestimmte Refs im Unterricht besser präsentieren können, weil man da den Umgang mit den SuS sieht oder anderes, was sie einbringen, das in der Planung eher trocken wirkt, im Präsenz-UB aber besticht.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Februar 2021 22:35

Zitat von CDL

Manche profitieren von so einem System bestimmt, weil es auch Schwächen in der praktischen Umsetzung nicht unbedingt aufdeckt, für andere kann es sehr schwer werden ihre Stärken aufzuzeigen, weil sich diese vor allem im direkten Interagieren mit der Klasse zeigen würden.

Ich benötige Schüler, das ist mein Pluspunkt. Ich bewundere unsere Referendare, es wäre nichts für mich.

(In einer meiner 4 Lehrproben gab es eine blöde Schülerfrage, die ich gerne vermieden hätte. Aber sonst ich bin kein Alleinunterhalter, ich benötige Interaktion. Ich merke es gerade in meinen paar Präsenzstunden.)

Beitrag von „alias“ vom 1. März 2021 00:27

Du hast die Grundschulstufe. Gehe ich recht in der Annahme, dass es sich um eine 4.Klasse handelt?

Zunächst muss eine Information der Eltern darüber erfolgen, welche Materialien verwendet werden sollen. Im Bereich Sexualkunde haben die Eltern ein Informationsrecht - und zwar vorab.

Gibt es an der Schule ein eingeführtes Schulbuch, das die Thematik darstellt? Das orientiere dich daran.

Das Thema ist heiß - und man verbrennt sich leicht die Finger.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. März 2021 00:36

Wichtige Frage zum Thema Sexualunterricht: Soll die Klasse geschlechtsmäßig geteilt werden oder bleibt die Gruppe gemischt? Bin kein SU-Experte, aber ich kann mir vorstellen, dass es Jungs bzw. Mädchen weniger unangenehm ist, Veränderungen des Körpers besprochen zu haben, wenn das andere Geschlecht nicht dabei ist.

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2021 00:56

Zitat von alias

Du hast die Grundschulstufe. Gehe ich recht in der Annahme, dass es sich um eine 4.Klasse handelt?

Schon eingangs fragte ich nach mehr Infos.
Wenn die nicht kommen, kann man kaum was konkret empfehlen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. März 2021 10:09

Zitat von Lindbergh

Wichtige Frage zum Thema Sexualunterricht: Soll die Klasse geschlechtsmäßig geteilt werden oder bleibt die Gruppe gemischt? Bin kein SU-Experte, aber ich kann mir vorstellen, dass es Jungs bzw. Mädchen weniger unangenehm ist, Veränderungen des Körpers besprochen zu haben, wenn das andere Geschlecht nicht dabei ist.

Warum ist es für Jungs nicht relevant zu wissen, wie Mädchenkörper funktionieren und umgekehrt? In unserer örtlichen Grundschule wird nicht getrennt. Das ist der richtige Ansatz. Wenn man Kindern diesen unsinnigen Jungs vs. Mädchen Quatsch nicht ständig einredet, kommen die besser damit klar, als du denkst.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. März 2021 10:11

Zitat von Schmidt

wie Mädchenkörper funktionieren und umgekehrt?

Wenn man aber detailliert über Frauenarzt, innere Untersuchung und Periode eingeht, muss man nicht unbedingt pubertierende Jungs dabei haben.

Ich würde sagen, die Mischung machts. Es gibt Themen, die sind für alle wichtig und welche, die man in getrennten Gruppen besprechen kann.

Beitrag von „Friesin“ vom 1. März 2021 10:37

In Klasse 6 und 8 wird bei uns im Sexualkundeunterricht auch teilweise nach Geschlechtern getrennt, weil viele Schüler bei persönlicheren Themen (Periode, Samenerguss, andere geschlechtsspezifische Fragen) in einer gemischtgeschlechtlichen Gruppe deutlich gehemmt sind. Sind Erfahrungswerte bei uns, und die Vorgehensweise hat sich bewährt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. März 2021 11:00

In anderen Fächern wird Schülern dabei geholfen, ihre Hemmungen zu überwinden. Nur bei Sexualkunde wird darauf Rücksicht genommen und die Funktionalität anderer Körper und Sex zu etwas Geheimnisvollem und Besonderem gemacht. Konnte ich nie nachvollziehen und ich bin ernsthaft froh, dass das bei uns grundsätzlich anders gehandhabt wird.

In der Mittelstufe kommt es aber zugegeben auf die konkreten Lerngruppen an. Gelegentlich sind da mal solche Chaoten dabei, dass deshalb doch getrennt wird. Überwiegend funktioniert es aber.


Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2021 13:02

Zitat von Friesin

In Klasse 6 und 8 wird bei uns im Sexualkundeunterricht auch

Hier sind wir aber in der Grundschule in den Klassen 1 bis 4, wobei wir Genaueres nicht erfahren. :-|

Beitrag von „CDL“ vom 1. März 2021 13:08

Zumindest hier in BW gehört der Sexualkundeunterricht zu diesen heiklen Themen, die zwar vom Bildungsplan her als verpflichtend gesetzt sind, wo aber Eltern sich dafür entscheiden können ihr Kind nicht daran teilnehmen zu lassen, ohne Sanktionen befürchten zu müssen. Das ist insofern tatsächlich ein Bereich, bei dem man als Lehrkraft mit unglaublich viel Fingerspitzengefühl vorgehen muss nicht nur im Hinblick auf die Kinder/Jugendlichen selbst, sondern auch zunächst mal im Hinblick auf die Eltern, damit diese möglichst ihre Kinder daran teilnehmen lassen. Ich habe ja selbst schon in der Sek.I eine Veranstaltung angeboten gehabt, bei der es stark vereinfachend um Homosexualität, Heterosexualität, Transidentität und um Toleranz im Umgang mit wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminierten Gruppen ging. Einer der heikelsten Punkte bei der Vorbereitung (gleich nach der Überzeugung der KuK, die sich nicht vorstellen konnten, dass das finanziert werden kann oder gar von den Eltern durchgewunken wird ohne Proteste) war es, den Elternbrief zur Vorabinformation der Eltern so zu formulieren, dass alle relevanten Punkte zur Veranstaltung daraus hervorgingen, aber so harmlos klangen und nach normalem Unterricht, dass niemand direkt sein Kind an dem Tag zuhause lässt (ich habe also z.B natürlich nicht geschrieben, dass wir Experten in der Schule haben werden, die selbst homosexuell sind oder eine Transidentität haben und die mit den Kindern darüber sprechen werden, sondern das waren ganz allgemein formuliert Experten von Organisation X die zum vorgeschriebenen Bildungsplanthema Y das wir gerade im Unterricht behandeln etwas zu den allgemeinen Bereichen Z1-4 sagen und Fragen der SuS beantworten werden ). Hat geklappt, am Ende waren tatsächlich alle anwesend aus den jeweiligen Klassen bei ihren Klassenveranstaltungen und begeistert nach der Veranstaltung (die erkennbare Lerneffekte mit sich gebracht hat, gerade bei der Verwendung des Wortes "schwul" als Schimpfwort).

Solche Details muss man aber, wie von Alias angesprochen auch bei einer rein theoretischen Unterrichtsplanung mit bedenken und mindestens im schriftlichen Entwurf mit ansprechen (oder dann eben in der Diskussion zum Entwurf mit einbringen). Diesbezüglich würde ich einen Blick ins Schulgesetz des jeweiligen Landes vorab empfehlen, inwieweit es dort ggf. auch solche "Drop out-Regeln" gibt für Eltern, die ihre Kinder nicht teilnehmen lassen wollen, damit man auch das planerisch mit bedenken kann und überlegen kann wie man die Eltern versucht vorab

mit ins Boot zu holen, wie man was einerseits offen und ehrlich, andererseits aber so "entschärft" wie möglich formuliert, damit Eltern, für die das ein besonders sensibler Bereich der schulischen Mitwirkung ist, nicht direkt ihr Kind krankmelden an dem Tag.

Beitrag von „LolainBerlin“ vom 1. März 2021 13:32

Total krass, ist es wirklich erlaubt, die Kinder nicht in den Sexualkundeunterricht zu schicken? ☐☐

Beitrag von „Ketfesem“ vom 1. März 2021 14:32

[Zitat von LolainBerlin](#)

Total krass, ist es wirklich erlaubt, die Kinder nicht in den Sexualkundeunterricht zu schicken? ☐☐

In Bayern wäre es mir neu, dass man die Kinder davon befreien kann.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. März 2021 14:40

In Hessen gibt es seit paar Jahren einen eigenen Lehrplan für Sexualkunde, der Inhalte für *alle* Jahrgangsstufen vorsieht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. März 2021 15:01

Obwohl ich in einer überchristlichen Region arbeite, gehört das zu einem der Lieblingsthemen in der 4. Klasse. Um den Eltern nicht unnötig Wind in die Segel zu pusten, habe ich das immer auf dem vorherliegenden Elternabend thematisiert und auch meine 3 oder 4 favorisierten Bücher für die Schülerbibliothek gezeigt.

Ich habe immer begleitend einen Briefkasten aufgestellt, in den die Schüler Fragen einwerfen konnten. Hatten sie einen roten Punkt, sollte ich das nur in der Mädchengruppe besprechen, mit blauem Punkt nur in der Jungsgruppe, mit grünem Punkt mit allen.

Der übliche Aufklärungsunterricht lief gemeinsam ab. Zusätzlich gab es getrennte Jungs - und Mädchenfragestunden. Das hat sich bewährt. Mädchen wollen oft einfach wissen wie Hygieneschutzartikel funktionieren und haben auch sonst meist mehr zusätzliche Fragen als Jungs. Die fragen oft im "Namen eines Freundes", ... aber genießen es trotzdem irgendwie.

Diese getrennten Fragestunden könnte man auch gut per Videokonferenz machen.

Ansonsten ist es aber fast schade, dass das Thema so auf Distanz absolviert wird.

Beitrag von „CDL“ vom 1. März 2021 15:37

[Zitat von LolainBerlin](#)

Total krass, ist es wirklich erlaubt, die Kinder nicht in den Sexualkundeunterricht zu schicken? ☐☐

Ich zitiere mal aus einer Veröffentlichung des KM BW (Schulintern Nr7/1995):

"Sollte sich (...) aus religiösen Gründen ein Dissens zwischen Elternhaus und Schule ergeben, muss ein klärendes Gespräch zwischen den betroffenen Eltern, dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und der Schulleitung geführt werden. Kommt es (...) nicht zu einer einvernehmlichen Lösung, so ist ein Fernbleiben einzelner Kinder von den Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtssequenzen, in denen Inhalte der Geschlechtererziehung behandelt werden, seitens der Schule nicht zu ahnden. (...)"

Es gibt Urteile z.B. des Bundesverwaltungsgerichts, die besagen, dass eine Befreiung von einzelnen Unterrichtseinheiten nur in Betracht komme, wenn eine besonders gravierende Beeinträchtigung des elterlichen Erziehungsrechtes vorliege, die- wie z.B. im GEW Jahrbuch nachzulesen ist- bei angemessener Ausgestaltung der Geschlechtererziehung gerade nicht anzunehmen sei. Insofern wird dort diese Einlassung des KM als problematisch erachtet. Dies geschrieben müsste man gerade diese Formulierung des BVerwG aber gerade mit bedenken bei einer Unterrichtsplanung zum Thema Geschlechtererziehung gleich in welchem Bundesland, um nicht dagegen zu verstoßen und damit auch ganz ohne solche BW-Spezialregeln eine Nichtteilnahme zu legitimieren.

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2021 20:30

Zitat von CDL

"Sollte sich (...) aus religiösen Gründen ein Dissens zwischen Elternhaus und Schule ergeben, muss ein klärendes Gespräch zwischen den betroffenen Eltern, dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und der Schulleitung geführt werden..."

Sehr seltsam, dass das unter dem Fähnlein der "religiösen Gründe" angesprochen wird. Das gilt doch eigentlich für jeden Dissens zwischen Eltern und Schule.

Und Sexualkunde ist doch ein Teil der Biologie, und da kneift BW? Was machen die denn erst in Fragen wie Beschneidung? Ich hab da kein Verständnis für. Ist ja fast so schlimm wie im Bible Belt. Und das im aufgeklärten Mitteleuropa!

<https://www.zdf.de/nachrichten/he...aerung-100.html>

Beitrag von „Cat1970“ vom 1. März 2021 21:09

Zitat von CDL

Sollte sich (...) aus religiösen Gründen ein Dissens zwischen Elternhaus und Schule ergeben, muss ein klärendes Gespräch zwischen den betroffenen Eltern, dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin und der Schulleitung geführt werden. Kommt es (...) nicht zu einer einvernehmlichen Lösung, so ist ein fernbleiben einzelner Kinder von den Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtssequenzen, in denen Inhalte der Geschlechtererziehung behandelt werden, seitens der Schule nicht zu ahnden. (...)"

Das erschreckt mich jetzt auch. Finde ich echt traurig. 🙄 Da wünsche ich mir eine Trennung von Schule und Religion. In NRW ist das zum Glück nicht so wie in BW. Die Eltern müssen informiert werden, aber auch wenn es ihnen nicht passt, wird Sexualkunde für alle verpflichtend unterrichtet.

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2021 21:20

Zitat von Cat1970

In NRW ist das zum Glück nicht so wie in BW. Die Eltern müssen informiert werden, aber auch wenn es ihnen nicht passt, wird Sexualkunde für alle verpflichtend unterrichtet.

Ich hab da sogar im Reli-Unterricht nie Probleme gehabt, wenn's um die christliche Verantwortung für Leben in Fragen um Lust und Liebe, sexuelle Identität, aber auch um Abtreibung und kirchlichen Ehebegriff ging.

Nun gibt's da zwar die Möglichkeit der Abmeldung vom RU, was aber nie ne Rolle spielte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. März 2021 21:55

Zitat von Schmidt

... Nur bei Sexualkunde wird darauf Rücksicht genommen und die Funktionalität anderer Körper und Sex zu etwas Geheimnisvollem und Besonderem gemacht.

Erstens *ist* es etwas Geheimnisvolles und Besonderes und zweitens bedeutet Trennung ja nicht, dass man nicht in beiden Gruppen über beides sprechen kann. Aber die Fragen sind vielleicht andere. Und gerade Hygieneaspekte sind ja nun nicht so spannend, dass man das gemischtgeschlechtlich analysieren müsste.

Ich hab allerdings beides schon ausprobiert und beides hat funktioniert. Es gibt meiner Erfahrung nach Kinder, die gar nichts sagen und welche, die viel reden, egal, wer sonst noch dabei ist.

Erschreckend fand ich eher, wie wenig hängen bleibt.

Zitat von primar_Refi

Meine Einheit ist folgendermaßen aufgebaut:

- Gefühle (Ja/Nein)

- ...

Was heißt eigentlich 'Gefühle Ja/Nein' ?

Zu deiner Frage: Die Methode kann man erst nach dem Ziel aussuchen. Du musst erst wissen, was du vermitteln willst, bevor du suchen kannst, wie du es vermittelst.

Wenn du sicher bist, dass es nur darum geht "irgendwie offen" zu arbeiten, dann musst du das wohl machen. Welcher Aspekt der genannten ist denn dran? Es gibt nette Filme "Du bist kein Werwolf", vielleicht kannst du mit denen was anfangen.

<https://www.kika.de/du-bist-kein-w...gruppe1570.html>

Muss die Hospi Distanzunterricht zeigen, also zu Hause machbar sein?

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2021 22:43

Die vorgenannten Videos gibt's hier zu sehen:

<https://kinder.wdr.de/tv/du-bist-kei...ngen/index.html>

Beitrag von „CDL“ vom 1. März 2021 23:10

Zitat von Websheriff

Sehr seltsam, dass das unter dem Fähnlein der "religiösen Gründe" angesprochen wird. Das gilt doch eigentlich für jeden Dissens zwischen Eltern und Schule.

Und Sexualkunde ist doch ein Teil der Biologie, und da kneift BW? Was machen die denn erst in Fragen wie Beschneidung? Ich hab da kein Verständnis für. Ist ja fast so schlimm wie im Bible Belt. Und das im aufgeklärten Mitteleuropa!

<https://www.zdf.de/nachrichten/he...aerung-100.html>

BW hatte sehr lange sehr schwarze Landesregierungen und nur selten halbwegs fähige Kultusminister, die das Amt nicht als politisches Sprungbrett betrachtet haben, über das sich entsprechend Klientelpolitik machen ließ für die nächste Wahl (Susi, ick hör dir trapsen...).

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. März 2021 11:21

Zitat von samu

Erstens *ist* es etwas Geheimnisvolles und Besonderes und zweitens bedeutet Trennung ja nicht, dass man nicht in beiden Gruppen über beides sprechen kann. Aber die Fragen sind vielleicht andere. Und gerade Hygieneaspekte sind ja nun nicht so spannend, dass man das gemischtgeschlechtlich analysieren müsste.

Diese Mystifizierung der Geschlechtsteile trägt zu einigen Problemen bei, die wir als Gesellschaft haben. Auf einer rein biologischen Ebene sind Erektion, Menstruation etc. nur einfache Körperfunktionen, wie das Urinieren, die Notwendigkeit zu Trinken oder zu Schlafen.

Zitat

Ich hab allerdings beides schon ausprobiert und beides hat funktioniert. Es gibt meiner Erfahrung nach Kinder, die gar nichts sagen und welche, die viel reden, egal, wer sonst noch dabei ist.

Wie gesagt, bei uns ist der Standard gemischte Klassen, gelegentlich wird aber auch getrennt. Getrennter Sexualkundeunterricht wird in manchem Jahrgängen sogar als Bestrafung wahrgenommen (sowohl von Jungs als auch von Mädchen; in z.B. der 8.Klasse sind die zum Teil sehr interessiert an der Perspektive der anderen und auch daran, miteinander zu reden und sich gegenseitig zu verstehen; wir bekommen von den 12ern immer mal wieder die Rückmeldung, dass es sehr hilfreich war, so zu unterrichten, weil es zu einer unverkrampfteren Einstellung geführt hat).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. März 2021 13:20

Zitat von Schmidt

Diese Mystifizierung der Geschlechtsteile trägt zu einigen Problemen bei, die wir als Gesellschaft haben. Auf einer rein biologischen Ebene sind Erektion, Menstruation etc. nur einfache Körperfunktionen, wie das Urinieren, die Notwendigkeit zu Trinken oder zu Schlafen.

Ja, auf einer rein biologischen Ebene. Aber zu dem Themenkomplex gehören ja nicht nur die Funktion der Geschlechtsorgane, sondern auch Verliebtsein, Liebe, Schutz vor Gewalt, Schmerz, Eifersucht, Selbstbild, Enttäuschung, Wünsche... Da rattert man ja nicht nur Fakten runter.

Und dann kommt noch hinzu, dass nicht in allen Klassen super Gesprächsatmosphäre herrscht. In Klasse 4. mag das noch egal sein, in Klasse 7 ist es halt schon äußerst unangenehm, wenn man selbst zu denjenigen gehört, die rein äußerlich schlechte Chancen auf dem großen Flirt-Markt haben. Es ist eine sehr sensible Gesprächsatmosphäre, die mit einem gehässigen Kommentar zu Pickeln, Übergewicht oder fettigen Haaren einiges kaputt machen kann. M.E. ist der Schonraum für Verletzlichkeiten größer in einer gleichgeschlechtlichen Gruppe, weil keiner keinem was beweisen muss. Aber vielleicht täusche ich mich ja auch.

Edit: eine Frage, die übrigens von Jungs schon öfter kam, lautet: Was machen Mädchen/Frauen eigentlich bei der Masturbation. Kann man sich gleich ein paar passende Worte zurechtlegen, wenn man doch verklemmter ist, als man zugeben mag 😊

Beitrag von „Sheldon“ vom 2. März 2021 20:53

Ich liebe das Thema, hatte beim letzten Durchgang richtig tolle Unterrichtsgespräche mit den Kindern. Je gelassener und offener man selbst ist, desto leichter fällt es den Kindern, sich zu öffnen. Wir hatten auch Jungs- und Mädelsstunden, aber vieles konnten wir auch zusammen im Sitzkreis besprochen. Da durften auch mal derbe Begriffe fallen und huijui die Youtube-Generation (oder Youp*rn?) hat da einiges drauf 😊

Am besten war die Stunde über Gefühle und Selbstbewusstsein bezogen auf den eigenen Körper. Hier haben die Kinder gesagt, was sie gar nicht an sich mögen und die anderen haben Bezug dazu genommen (waaas? aber ich mag deine Haare total!) - das war richtig gut und alle gingen happy aus der Stunde (bisschen wie warme Dusche)